

# Eckpunktepapier zur Aktualisierung der Asbestregelungen der Gefahrstoffverordnung

Stand: 13.02.2020

Das Eckpunktepapier fasst die Ergebnisse des AGS-Beraterkreises zur Novelle der Gefahrstoffverordnung sowie des Nationalen Asbestdialogs zusammen, die hinsichtlich der erforderlichen Anpassung der Asbestregelungen der Gefahrstoffverordnung im Konsens der Dialogpartner erarbeitet wurden. Es berücksichtigt dabei die von den EU-Richtlinien vorgegebenen Mindestanforderungen.

## Grundsätze und Eckpunkte:

1. Die Regelungen zu **Asbest** werden als **eigener Unterabschnitt** in die Gefahrstoffverordnung eingefügt. Im **Anhang** erfolgen die **Konkretisierungen der formalen Anforderungen**.
2. Über die bereits bestehende Einbindung der **Auftraggeber/Bauherren** in die Gefährdungsbeurteilung hinaus (§ 15 Abs. 5 GefStoffV) wird der Veranlasser der Baumaßnahmen verpflichtet, **anlassbezogene Erkundungen** über Asbestbelastungen vorzunehmen.
3. Die derzeitigen **Herstellungs- und Verwendungsverbote** bleiben bestehen, werden aber hinsichtlich der geltenden speziellen Regelungen zum Überdeckungsverbot von Asbestzementdächern und -wänden konkreter gefasst.
4. Die **Ausnahmen vom Verbot der Asbesttätigkeiten** werden nicht mehr an den Begriff der „ASI-Arbeiten“ geknüpft. In der GefStoffV werden **zulässige Tätigkeiten** beschrieben, dabei werden die **heutigen Erkenntnisse** über Asbestvorkommen in Gebäuden berücksichtigt. Darüber hinaus soll die Möglichkeit zur Wiederaufnahme von **Einzelfallausnahmen** in die Verordnung eingeführt werden (Prüfung des Erfordernisses durch die Länder).
5. Die Regelungen zu den erforderlichen Schutzmaßnahmen erfolgen unter Anwendung des **Risikokonzepts** im Sinne der mit der aktuellen Änderung der TRGS 519 eingeführten **Expositions-Risiko-Matrix**, dabei sind **Akzeptanz- und Toleranzwert** als **Schichtmittelwerte** konzipiert.
6. Es werden risikobezogene Festlegungen zur Beantragung von **Erlaubnis** sowie zu Art und Umfang der **Anzeige der Tätigkeiten** bei der zuständigen Vollzugsbehörde getroffen.
7. Die Anforderungen an die **Qualifikation** von Arbeitgebern/verantwortlicher Person, weisungsbefugter Person/Aufsichtsführendem und Beschäftigten werden **modular, personengruppen- und risikobezogen** festgelegt.